

Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes (3.5.5 QS / 3.6.7 QS-GAP)

Aus den nachfolgend aufgeführten Punkten sind mindestens fünf je Anbaubereich jedoch mindestens einer pro Gruppe (Pflanzenschutz, Bodenschutz/Bewässerung) nachzuweisen.

Anforderung	Erfüllt		Nachweis Bemerkung
	Ja	Nein	
Pflanzenschutz			
Verwendung krankheitstoleranter bzw. resistenter Sorten			
Förderung von Nützlingen (Hecken, Sitzstangen, Steinhaufen, Nistkästen, etc.)			
Eintrag/Einsatz von Nützlingen (Raubmilben, Schlupfwespen, u.a.)			
Einsatz von Überwachungsgeräten (Leimringe, Leimtafeln, Lupe, Pheromonfallen, RIMPRO, Schorfwarngeräte, u.a.)			
Nutzung des Schadschwellenkonzeptes, z.B. auf Basis von Klopfproben, Lupe (dokumentierte Kontrolle)			Nachweis in Schlagkartei
Einsatz optimierter Pflanzenschutztechnik			Abdriftmindernde Düsen/Geräte
Wechsel der Pflanzenschutzwirkstoffe zur Vermeidung von Resistenzen			Nachweis über Schlagkartei
Mechanische oder thermische Unkrautbekämpfung, Einsatz von Mulchmaterial (Folien, Stroh, Rinde)			
Einsatz von Kulturschutznetzen oder Vlies			
Ausschneiden kranker Pflanzenteile (Obstbaumkrebs, Feuerbrandschnitt, mehltau-krankte Triebe)			
Stark befallene Wirtspflanzen in der Umgebung entfernen			
Sicherung der Feldhygiene (schnellstmögliche und gründliche Beseitigung von Ernterückständen)			
Sicherung der Raumhygiene (schnellstmögliche und gründliche Beseitigung von Ernterückständen, Materialien etc., Desinfektion)			
Vegetationsheizung			
Einsatz von Klimacomputern			
Verjüngung mehrjähriger starker Bestände			
Untersuchung auf bodenbürtige Krankheitserreger (Nematoden, Verticillium u.a.) vor Neuanpflanzungen			
Standortgerechte Sortenwahl			Nachweis über Sortenempfehlungen / Sortenbeschreibungen
Teilflächen- und Randbehandlungen			
Wechsel der Anbauflächen/Einhaltung erforderlicher Anbaupausen durch geregelte Fruchtfolgen			
Bodenschutz / Bewässerung			
Einsatz von Gründüngung			
Anwendung von Maßnahmen zur Minimierung von Erosion (z.B. durch Querpflügen, Mulchen, Zwischensaat)			Siehe Formblatt „Bodenbearbeitung und Erosionsgefahr“
Vermeidung von staunassen Standorten			
Optimierung der Bewässerung (z.B. Tropfbewässerung)			
Bedarfsgerechte Bewässerung (z.B. Messung der Bodenfeuchte, klimatische Wasserbilanz)			
Begrünung der Arbeitsgassen			
Einsatz von Mulchmaterialien			
Bodendämpfung			

Behandlung des Drainagewassers (Langsam-Sand-Filter, thermische oder UV Desinfektion)			
Anwendung bodenschonender Maßnahmen durch entsprechende bodenschonende Bearbeitungstechniken / -geräte			Siehe Formblatt „Bodenbearbeitung und Erosionsgefahr“